

Roland Stammler als Vorstand der „Heimstätte“ verabschiedet Geschicke des Wohnungsunternehmens maßgeblich mitgeprägt

Am 1. April 1987 übernahm Roland Stammler die Nachfolge von Werner Grün als geschäftsführendes Vorstandsmitglied der Heimstättengenossenschaft Neckarsulm eG. Nach 20 jähriger Hauptverantwortung für das Wohnungsunternehmen wurde er dieser Tage von der Heimstättengemeinschaft Neckarsulm-Heilbronn eG in den Ruhestand verabschiedet. Rund 150 Gäste konnte hierzu Aufsichtsratsvorsitzender Klaus Grabbe im Genossenschaftsheim begrüßen. Mit der Ehrennadel in Gold des „Verbandes baden-württembergischer Wohnungsunternehmen“ dankte ihm der Landesverband für seine herausragenden Verdienste um das Wohnungswesen. Nachfolger in der Geschäftsführung ist Martin Arpogaus.

Durchsetzungskraft und Erfolgswillen, Fairness und Zuverlässigkeit. Knochenhart in der Verhandlung, aber um Kompromisse bemüht. Auch dies bescheinigte ihm Klaus Grabbe.

Bei allen innovativen und zukunftsweisenden Weichenstellungen hat Roland Stammler als geschäftsführender Vorstand das oberste Unternehmensziel, möglichst viele Menschen mit qualitativem, bezahlbarem Wohnraum zu versorgen, nie aus den Augen verloren und machte die Heimstättengenossenschaft damit zum größten Wohnungseigentümer in Neckarsulm. Eine Zahl herausragender Funktions- und Gewerbegebäude, gebaut von der Heimstätte, tragen zur architektonischen Vielfalt bei. Vorhaben, in städtischer

stalten, darunter auch die Bebauung im neuen Wohngebiet Amorbach II. Auch mit der Realisierung des SE-Zentrums der AUDI in Neckarsulm auf dem Gelände des ehemaligen Casinos - mit dem kreativen Rundbau im Besitz der Heimstätte - hat Roland Stammler bleibende Spuren hinterlassen.

Heimstätte-Geschichte geschrieben hat Roland Stammler auch als Architekt der Fusionierung mit der Heilbronner Gemeinschaftshilfe, wodurch die Zukunftschancen beider Unternehmen nachhaltig verbessert werden. Auch landesweit hat im Wohnungswesen der Name Stammler einen guten Klang. Verbandsdirektor Prof. Wolfram Mutschler war er viele Jahre als Leiter der Arbeitsgemeinschaft der regionalen Wohnungsunternehmen und im Verband baden-württembergischer Wohnungs- und Immobilienunternehmen ein verlässlicher Partner. Seinem positiven Einfluss ist der Zusammenschluss der württembergischen Verbände und des badischen Verbandes zu danken. Mit der Verbands-Ehrenmedaille in Gold dankte ihm Oberprüfer Helmut Breitenbücher. Für die Verdienste um den Aufbau der Wohnungsgenossenschaft der Partnerstadt Zschopau zeichnete ihn der Verband der Sächsischen Wohnungsgenossenschaft mit der Ehrenme-



daille aus. Praktizierte Wiedervereinigung im besten Sinne sei diese uneigennützig Unterstützung gewesen, stellte der Zschopauer Genossenschaftskollege Siegfried Kulleck fest. Roland Stammler freut sich über die vielen anerkennenden Worte. Seine Mitarbeiter, seine Familie, die Genossen und Geschäftspartner schließt er in seinen Dank ein.

Das Wohnungsunternehmen besitzt 870 Mietwohnungen mit einer Wohnfläche von 56216 Quadratmetern und elf gewerbliche Einheiten. Es beschäftigt 15 Mitarbeiter. Im August 2007 feierte die Heimstätte ihren 90. Geburtstag. Den Weg der Heimstättengenossenschaft hat Heimatvereinsvorsitzender Kurt Bauer im Rahmen der Historischen Blätter aufgezeichnet. Das Heft ist bei der Heimstättengemeinschaft Neckarsulm-Heilbronn eG in der Christian-Rieker-Straße in Neckarsulm zu erhalten.

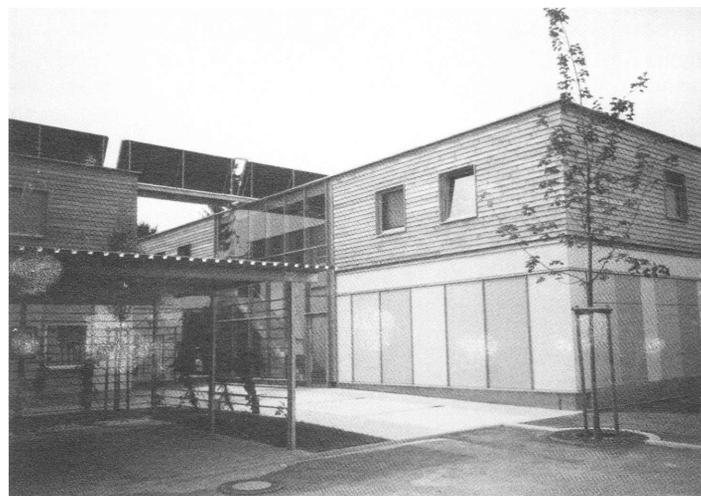
Bernd Friedel



SE-Zentrum – ein architektonisches Highlight

Stammlers Wahl 1987 wurde als „Neckarsulmer Lösung“ mit nahtlosem Übergang bewährter Grundsätze in der Geschäftsführung gewertet. Sehr bald zeigte sich, dass der neue Geschäftsführer außer dem Mix guter Tugenden seiner Vorgänger mit eigenständigem Profil eine neue Ära in der Genossenschaft einläutete, Hergebrachtes umkoppelte und neue Betätigungsfelder auslotete. Mit Sachverstand und unternehmerischem Weitblick brachte er die Genossenschaft auch in die kommunale Infrastruktur ein. Aufsichtsratsvorsitzender Klaus Grabbe bescheinigte Roland Stammler

Partnerschaft realisiert, wie der Bau des Obereisesheimer Kindergartens mit Wohnungen -hierfür gab es 2000 den Deutschen Bauherrenpreis- oder das Gebäude der Städtischen Volkshochschule mit Parkhaus und Lebensmittelmarkt, zeugen von der vertrauensvollen und konstruktiven Zusammenarbeit zwischen Stadt und Heimstättengenossenschaft. Oberbürgermeister Volker Blust und Klaus Grabbe in seiner Funktion als Vorstandsvorsitzender und Baubürgermeister dankten Roland Stammler für das herausragende Engagement und die Bereitschaft, kommunale Infrastruktur gemeinsam zu ge-



Kindergarten mit 6 ETW